



RVK Bern-Mittelland  
c/o ecoptima  
Spitalgasse 34  
Postfach 5965  
3001 Bern

Bern, 17. September 2009

### **Mitwirkung zum Betriebskonzept Insel / von Roll**

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne benutzen wir die Gelegenheit, im Rahmen der Mitwirkung innert der gesetzten Frist (18. September 2009) zum Betriebskonzept Insel / von Roll Stellung zu nehmen. Die SP Länggasse-Felsenau möchte, dass das Länggasse-Quartier bedarfsgerechte an den öffentlichen Verkehr angeschlossen ist. Allfällige Verschlechterungen des Angebots sind nicht akzeptabel.

Die SP Länggasse-Felsenau stimmt grundsätzlich dem besseren Anschluss des Gebiets Inselspital zu. Leider befürchten wir aber, dass dieser Ausbau auf Kosten des Länggasse-Quartiers und insbesondere des von Roll Areals geschieht.

Schon heute sind die 11er- und 12er-Busse oft komplett überbelegt. Die riesigen Mengen an Studierenden und Gymnasiasten lasten die beiden Buslinien extrem aus. Mit dem Ausbau des von Roll Areals kommen noch mehr Leute dazu. Nun soll der 11er-Bus zurückgebaut werden und Postautos die Lücke schliessen. Die Postautos der Linie 101 verkehren ab dem Postautobahnhof, fahren maximal 4-6 Mal pro Stunde und auch diese sind schon heute in Spitzenzeiten regelmässig überfüllt! Der Rückbau der 11er-Buslinie und der Ersatz durch Postautos bedeutet einen klaren Abbau des öffentlichen Verkehrs in der Länggasse. In Anbetracht der vielen Nutzer braucht es einen Ausbau und nicht einen Abbau der 11er-Buslinie.

Aus diesem Grund hat die SP Länggasse-Felsenau die Petition für einen 11er-Ringbus lanciert und mit über 3000 Unterschriften eingereicht. Leider scheint die RVK Bern-Mittelland nicht wirklich materiell auf unser Anliegen eintreten zu wollen. Wir sehen folgende Fakten, die unsere Vermutung belegen:

- ein ernsthaftes Variantenstudium "Ringlinie 11" hätte analog den Varianten im RVK-Bericht "Zusatzabklärungen" vom 28.7.2008

**Sozialdemokratische Partei  
Länggasse-Felsenau**

Postfach 828 · 3000 Bern 9

Telefon 031 991 56 55  
Telefax 031 991 56 06

[info@sp-lf.ch](mailto:info@sp-lf.ch)  
[www.sp-lf.ch](http://www.sp-lf.ch)



vorgenommen werden müssen. Man hat aber die Ringlinie lediglich der Bestvariante 5 gegenübergestellt und die Lösung summarisch verworfen.

- die Bewertung der Lösungen ist tendenziös, so werden beispielsweise bei der Erschliessung des Berufsbildungszentrums oder des Lindenhospitals die Fussweg-Zeiten nicht berücksichtigt (Betriebskonzept, Seite 6), oder auf eine erschwerte Kommunikation mit den Fahrgästen einer Ringlinie (in welche Richtung ein Ziel schneller erreichbar sei, Seite 10) hingewiesen. Dass eine solche auch bezüglich des Abfahrtsorts (Bahnhofplatz und/oder Bahnhofplattform) bei der "Bestvariante" besteht, wird zwar nicht verschwiegen, aber elegant marginalisiert (Seite 17 oben).
- Die Kosten der Ringlinie werden prominent in den Vordergrund gestellt, jene der Best- und auch der anderen Varianten sind nicht wirklich erkennbar.

Wir möchten in dieser Mitwirkung nochmals betonen, dass wir weiterhin an unserer Idee festhalten und überzeugt sind, dass ein Ringbus die beste Lösung wäre. Die Vorlage der RVK Bern-Mittelland ist nicht bis zur letzten Konsequenz durchdacht und bringt eine klare Verschlechterung des Angebots mit sich. Die Planung scheint eher auf ländliche Regionen, als auf ein urbanes Zentrum ausgerichtet zu sein. Das ist absolut unverständlich und nicht nachvollziehbar für das sonst gute öffentliche Verkehrsnetz der Stadt Bern. So wird bei der Würdigung des Abfahrtsorts der betriebliche Aspekt (Ziff. 4.6 Seite 21) vor dem Kundennutzen diskutiert. Offensichtlich ist der Arbeitskomfort der Post-Chauffeure wichtiger als die Anbindung ans Stadtnetz von Bern Mobil. Daneben ist auch zu befürchten, dass die emissionsarmen Trolleybusse langsam aus dem Stadtnetz verschwinden, weil diese nicht mehr zum Fuhrpark der Postautobusse passen.

Die SP Länggasse-Felsenau fordert deshalb nochmals einen echten Variantenvergleich für die Ringline 11 mit voller Kostentransparenz und fairer Argumentation. Falls die Ringbuslösung danach nicht ernsthaft weiter verfolgt wird, möchten wir es nicht unterlassen einige Verbesserungsvorschläge zum Projekt der RVK zu machen. Wir erwarten insbesondere, dass die durch das Wohnquartier fahrenden Postautos für die Wohnbevölkerung, Spitalbesucher



und Studierenden die Erschliessung generell verbessern, also z.B. die Hochschulstandorte verbinden (Uni, Unitobler, Gymnasium, Sportanlagen). Dementsprechend sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Alle Postauto-Haltestellen im Quartier müssen als gleichwertige Stationen der städtischen Buslinien klar erkennbar sein und auch so bedient werden. Das heisst, dass die Postautos des Regionalverkehrs dort entsprechend dem Tarifverbund Passagiere ein- und aussteigen lassen und insbesondere auch an den Haltestellen des Bern Mobil-Netzes halten.
- Der Abfahrtsort der Linie 101 am Bahnhof Bern ist auf dem Bahnhofplatz, und nicht auf der Postautoplattform zu wählen.
- Die Fahrzeuge der Linie 101 müssen äusserlich wie städtischen Busse aussehen
- Die Linie 101 muss einen ähnlichen Taktfahrplan wie die 12er-Buslinie Richtung Länggasse haben
- Die Linien 104 und 105 fahren in Spitzenzeiten Extrafahrten um das Lindenhospital und das Gymnasium Neufeld adäquat zu bedienen

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und hoffen, dass unsere Anregungen in der Planung einfliessen und berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüssen  
Sozialdemokratische Partei Länggasse-Felsenau

Auskünfte:  
David Stampfli, Vorstandsmitglied SP-LF  
Tel. M: 079 775 62 05 / E-Mail: david.samuel.stampfli(at)gmail.com

Paul Reichardt, Vorstandsmitglied SP-LF  
Tel. M: 076 315 91 30 / E-Mail: paul(at)reichardt.info